

**Seminar „Wählen Sie Europa!!“  
vom 03.04. bis 05.04.2009 in Waren (Müritz)**

**Kurzbericht:**

Der Deutsche Frauenring (DFR) e.V. und die Europäische Akademie Mecklenburg Vorpommern führten vom 3. bis 5. April 2009 in Waren (Müritz) das Seminar „**Wählen Sie Europa!!**“ durch.

52% der wahlberechtigten Bürger der Europäischen Union (EU) sind Frauen. In den Gremien der EU sind sie in der Regel unterrepräsentiert. Wie müssen sich Frauen einbringen, wenn sie in einem Europa von Morgen „**Die Hälfte des Himmels**“ fordern? Unter diesem Motto stand das Seminar.

Zu Beginn stellte Elisabeth Schroedter, Mitglied des Europäischen Parlaments in ihrem Beitrag „**Was bringt Europa den Frauen?**“ die Gleichstellungsinstrumente der Europäischen Union (EU) vor und verwies auf die Verträge als Handlungsgrundlage, die Rechtsvorschriften und die Richtlinien als Schlüsselemente der Gleichstellung. Sie betonte, dass die Gleichstellung der Geschlechter ein Grundprinzip der EU ist.

Gertrud Wartenberg, ehemalige Präsidentin des DFR e. V. und ehemalige Präsidentin der Europäischen Frauenlobby (EWL), berichtete über ihre Erfahrungen bei Aktionen der Frauen in Europa, die hilfreich für die Durchsetzung der Gleichstellungsrichtlinien der EU waren.

Die Kernarbeit wurde am Sonnabend in einem World Cafe geleistet. Gastgeberin des World Cafes Dorothea Lemke stellte zunächst das Prozedere vor. Es waren 3 Themen vorbereitet worden, die von den Tischgastgeberinnen an den einzelnen Tischen mit wechselnden Gästen diskutiert wurden:

1. Frauen in den EU-Verträgen – Gisela Peschel, Gertrud Wartenberg
2. Diskriminierung in der Arbeitswelt in der EU – Dr. Ellen Seßar-Karpp, Karin Böttger
3. Gewalt gegen Frauen und Mädchen in Familie, Alltag und Beruf – Dorothea Lemke, Annemarie Liewald

Als Schwerpunkte zu diesen Themen wurden benannt:

- Die EU-Gesetze und Richtlinien zur Gleichstellung sollen endlich national umgesetzt, gelebt und durch Seminare für Frauen bekannt gemacht werden.
- Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit ist in Ost-West, Nord-Süd durchzusetzen.
- Eine gesetzliche Verankerung von Quoten (50:50) in allen Bereichen, auch in den EU-Gremien ist vorzuschreiben.
- Gewalt als Verbrechen mit strengeren Sanktionen verfolgen und die Selbstbestimmung der Frauen durch wirtschaftliche Unabhängigkeit befördern.

In Vorbereitung der Tagung haben wir uns gefragt, was denn eigentlich junge Menschen und hier besonders junge Frauen über die Europäische Union denken, von Europa wissen und sich von Europa wünschen. Wir waren neugierig und beschlossen daher, selbst eine kleine Umfrage zu starten. Dazu entwickelten wir einen Fragebogen. Dr. Ellen Seßar-Karpp, die die Fragebögen auswertete, stellte die Ergebnisse vor. Die Antworten zeigten, dass junge Frauen viel über Europa wissen. Sie wünschen sich jedoch konkrete Begegnungen mit Vertretern und Organen der EU. Der Fragebogen wird zur Nachnutzung zur Verfügung gestellt.

Zum Abschluss des Seminars fand eine Podiumsdiskussion zum Thema: „**Europa Morgen – Quo vadis?**“ statt. Die Podiumsteilnehmerinnen Dr. Gabriele Peus-Bispinck (DFR e .V.), Cornelia Grosch (Gleichstellungsbeauftragte Landkreis Müritz), Cindy Schulz (Gleichstellungsbeauftragte Stadt Waren/Müritz) unter Leitung von Marion Richter (Frauenbildungsnetz, Rostock) stellten fest, dass die EU Gleichstellung und Antidiskriminierung durch Gesetze und Richtlinien weitgehend geregelt hat. Die Umsetzung auf nationaler Ebene sollte mit Nachdruck erfolgen.